



s'Zündhölzli

Nr. 13
Oktober 2008
7. Jahrgang

Vereinszeitschrift des Schweizerischen Zündholzsammler-Clubs

Konrad Nef Stiftung



Pop-Art von Andy Warhol (*1928 - †1987)

Andy Warhol war ein Mitbegründer und bedeutender Vertreter der amerikanischen Pop-Art. Er hinterliess nach seinem Tod ein umfangreiches Gesamtwerk, das von anfänglich einfachen Werbegrafiken hin zu seinen Gemälden, Objekten, Filmen und Büchern reicht. Sein Stil wurde millionenfach kopiert und auch in der Werbung verwendet. Sogar eine Snowboard-Firma wartete mit einer Andy Warhol Kollektion auf, welche neben Board und Bindung gleich die farblich passenden Schuhe, Taschen und Outwear umfasste.

Im Mai 2007 ist beim Auktionator „Christie’s“ in New York, Warhols wohl prominentestes Werk unter den Hammer gekommen. Mit einem Preis von rund 28 Millionen Dollar ist „Lemon Marilyn“ aber eher für den kapitalkräftigen Kunst-Fetischisten geeignet – dafür kann jedermann mit der Homepage www.shadowfire.de/warholizer oder <http://bighugelabs.com/flickr/warholizer.php> auf relativ simple Art und Weise ähnliche Effekte am heimischen Computer erzielen. Diese Umsetzung von Pixelbildern ist sicherlich vom persönlichen Kunstgeschmack abhängig. Mit diesem Programm lassen sich dennoch mit wenig Zeitaufwand ansprechende Ergebnisse realisieren. Inzwischen haben auch schon viele Webshops versucht mit solchen Computer-Programmen Geld zu machen und bieten für gutes Geld (bis zu 350 Euro!) einen „echten“ Warhol oder Lichtenstein vom eingeschickten Bild an. Unser Titelbild ist gratis und exklusiv für die Mitglieder des Sammlerclubs per Knopfdruck am Computer entworfen worden.



Jeder kann ein kleiner Warhol sein; viel Spass...

Inhaltsverzeichnis

- ◆ **Club-News** Mitgliedervorstellung
- ◆ **Aus der Presse** Spanschachtelmuseum Wengi bei Frutigen
- ◆ **Neuheiten aus der Schweiz**
- ◆ **Neuheiten aus dem Ausland**
- ◆ **Motiv – Phillumenie** Flugverkehr
- ◆ **Historisches** Die Zündholzindustrie im Kanton Schaffhausen

Club-News



Liebe Zündhölzli-Sammlerinnen und -Sammler

Das 14. Tauschtreffen in unserer Vereinsgeschichte fand am 20. September 2008 im zukünftigen Zündholzmuseum in Oftringen statt. Leider mussten einige Clubmitglieder absagen und deshalb waren die Tauschpartner nicht so zahlreich erschienen wie erhofft. Trotzdem war die Stimmung unter den Sammlerinnen und Sammlern sehr gut. Der am weitesten angereiste Teilnehmer kam diesmal aus Frankreich und brachte einige Schätze (seine Frau und französische Briefli und Schachteln) mit. So manche Neuheiten und gute alte Sammlerstücke wechselten wieder ihren Besitzer. Es wurde bei dieser Gelegenheit viel über das Thema Zündhölzli diskutiert und noch mehr gefachsimpelt. Das Sammlertreffen fand bei einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem ausgiebig diskutiert wurde, seinen Ausklang.

Bis zur 7. Generalversammlung mit integriertem Tauschtreffen am 4. April 2009.

Noch einige Impressionen



Euer Präsident

Beat

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Beat".

Mitgliedervorstellung



Martin Joset

CH 4444 Rümlingen BL



Wir stellen ein weiteres Mitglied unseres Sammlerclubs etwas näher vor. Martin Joset ist frisch als Mitglied der Betriebsleitung - Museum und des Sammlerclubs zu uns gestossen.

Ich bin 1953 geboren und wohne mit meiner Familie in Rümlingen BL im schönen Homburgertal, bekannt durch das Wahrzeichen des 25m hohen Bahnviadukts der alten Hauensteinlinie. Seit über 34 Jahren arbeite ich bei der Schweizerischen Bundesbahn.

Seit wann sammelst du?

Schon als junger Knabe begann ich während meiner Schulzeit mit dem Sammeln von Briefmarken. Angefangen hat alles mit ein paar Pro Juventute Marken aus dem Jahre 1962, die ich von den Neujahrskärtli abgelöst hatte. Das schöne Bild eines Apfelblütenzweiges der 5 Rp. Pro Juventute Marke aus dem Jahre 1962 war der Start zu einer langjährigen Sammlerleidenschaft geworden.

Wie sammelst du?

Sämtliche Zündholz-Briefli und Schachteli sammle ich nicht für mich, sondern für meine Museumskollegen oder fürs Museum. Ich habe aus Platzgründen keine eigene Sammlung von Zündholzschachteln. Meine Schränke sind voll von Briefmarken- und Ganzsachenalben, sowie von Katalogen und Briefmarkenzubehör.

Gibt es für dich spezielle Lieblings-Sammlerobjekte?

Mein Sammelgebiet beinhaltet alle postfrischen (ungestempelte) Schweizer Briefmarken und FDC-Briefe (First Day Cover = Ersttagsbrief). Vor allem die Motiv-Philatelie mit sämtlichen Motiven von Vögeln aus der ganzen Welt haben es mir besonders angetan.

Wie gross ist deine Sammlung?

Marken mit dem Motiv Vogel besitze ich von insgesamt 311 Ländern. Ausser ein paar wenigen ganz teuren Schweizer Briefmarken oder sehr schwer zu bekommende ist meine Schweizer-Sammlung fast komplett.

Was erwartest du vom Sammlerclub?

Als Eisenbahner bin ich Mitglied des EPV Eisenbahner Philatelisten Vereins. Dort diskutieren wir über unser gemeinsames Hobby und tauschen Erfahrungen aus. Auch im Schweizerischen Zündholz-Sammlerclub erwarte

ich Kontakte mit Gleichgesinnten und hoffe, dass ich noch einiges über das interessante Thema der Philumenie dazulernen kann.

Hast du weitere Hobbies?

Die Pflege und Vermehrung von Obstbäumen (Apfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen und Quitten), sowie die Anzucht und Aufzucht von Johannisbeeren, Brombeeren und Himbeeren sind eine weitere Freizeitbeschäftigung von mir.

Ich gestalte mit meinem Bruder Stefan auch noch Briefcouverts mit den Poststempeln sämtlicher Gemeinden der Schweiz. Wir suchen die passende Briefmarke zum jeweiligen Wappen der Gemeinde, welches eine sehr zeitaufwändige Angelegenheit ist, und kleben es mit der Briefmarke zusammen auf den Briefumschlag. Anschliessend geht der Brief zur Post um den gewünschten Stempel zu bekommen. Wir streben eine komplette Sammlung aller Schweizerischen Postleitzahlen auf Poststempeln an.



Aus der Presse



Hunderte alter Schachteln suchen eine neue Heimat

Spanschachtelmuseum Wengi bei Frutigen steht zum Verkauf



Im Spanschachtelmuseum in Wengi bei Frutigen wird die Geschichte der ältesten Verpackung aufgezeigt. Doch die eigene Geschichte ist eventuell bald zu Ende: Das Museum steht mit Schachteln und Maschinen zum Verkauf.

Auf Albert Ankers Bild „Der Gemeindegemeinschaft“ von 1875 ist es zu sehen. Unscheinbar, aber deutlich erkennbar. Mitten auf dem Arbeitstisch neben Pfeife und Tabak steht ein kleines ovales Truckli. Es handelt sich um eine Zündholzschachtel aus Holzspan, gefertigt im Frutigland. Ein Stück hölzernes Kulturgut auf einem Kulturgut in Öl. Von der Herstellung dieser Truckli in Heimarbeit haben viele Familien im Frutigland jahrzehntelang mehr schlecht als recht gelebt.

„Die paar Rappen Lohn dafür waren zu wenig zum Leben; und zu viel zum Sterben“, erklärt Carl Bühler. „Für 1000 Stück erhielten die Familien 70 Rappen, das ergab im Monat etwa 24 Franken. Und damals kostet ein Kilo Brot etwa 24 Rappen.“ Kaum einer weiss so viel über die Geschichte der Spanschachteln. Doch dieses Wissen ist akut gefähr-

det. Er muss sein in jahrelanger Arbeit aufgebautes Schweizerisches Spanschachtelmuseum in Wengi bei Frutigen räumen, ebenso den noch existierenden Produktionsbetrieb.

Abklärungen über die Zukunft der rund 100 antiken Schachteln, 250

verzierten Spandosens aus allen Epochen und aus der ganzen Welt sowie den über 100 alten Werkzeugen laufen nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Österreich und Deutschland. „Eine Integration in ein bestehendes kulturgeschichtliches Museum wäre ideal. Es kann sich aber auch ein Mäzen melden“, fasst Bühler seine Gedanken zusammen. Am liebsten wäre ihm, wenn die Werke hier bleiben würden. Schliesslich hat die Sammlung auch im Oberland ihren Anfang genommen, mit einem Künstlertreffen 1987 auf dem Ballenberg. Klappt der Verkauf nicht, geht eine seit Mitte des 19. Jahrhundert dauernde Tradition im Frutigland zu Ende. „Dann werden die Kostbarkeiten in Paletten gelagert und höchstens noch für Sonderausstellungen hervorgeholt.“



Im Produktionsbetrieb der einst mit zehn Angestellten und 30 Heimarbeitern hunderttausende Schachteln fertigte, werden heute noch kunsthandwerkliche Spanprodukte hergestellt. Karton, Blech und Kunststoff haben das Holz verdrängt. Span wird fast nur noch bei Vacherin- und Camembert-Käse als Verpackung verwendet. „Zudem spürte ich die Krediteinschränkungen nach der Bankenfusion UBS-Bankverein“, begründet Bühler weiter.

Rund 3000 Besucher allein in Gruppen führt Bühler pro Jahr durch die Ausstellung. Und sein Repertoire an Geschichten ist gross: Zum Beispiel von Brautkranzschachteln, die auch als Babysarg Verwendung fanden. Freude hat er an aufgemalten Sprüchen aus dem Mittelalter, die er gern beim Apéro mit hauchdünn auf der 90-jährigen Span-Hobelmaschine gehobeltem Käse erzählt: „Esel, Weib und Nuss – drei Dinge, die man knacken muss“ ist ein Beispiel. Ob überhaupt jemand und wer künftig Freude an den Kunstwerken und den Sprüchen hat, ist offen.

Hans Rudolf Schneider



aus:
Berner Oberländer vom 15. Februar 2008

Das Museum und sein Inventar steht nun unterdessen zum Verkauf.

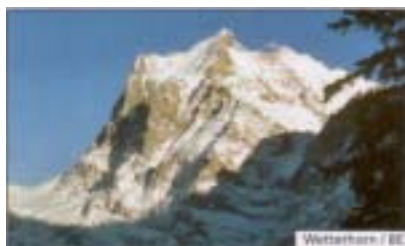
Anmerkung der Redaktion

Neuheiten aus der Schweiz



Schweizer Berge

Schachtelserie bekannte Berge der Schweiz vom COOP.
 Die Serie besteht aus 10 Stück. Die Schachteln sind in deutscher und französischer Sprache beschriftet. Aussenmasse: 118mm x 58mm. Kaufdatum: August 2008



Ausgabennummer: 7106

Schachtel-Nummerierung:
1 - 10

Neuheiten aus der Schweiz



HOTEL TERRACE ENGELBERG / RESTAURANT „DAS SCHIFF“

Die zwei Briefchenserien sind von der Firma F.Brunner in Therwil hergestellt worden. Die obere besteht aus 5 Stück und die untere Serie aus 3 Stück. Die Rückseite der oberen Serie ist unbedruckt. Aussenmasse jeweils offen: 113mm x 40mm. Ausgabejahr: 2007



Neuheiten aus der Schweiz



THEATER BASEL

Die Schachtelserie „Theater Basel“ wurde von der Firma F.Brunner in Therwil hergestellt. Die grafische Gestaltung ist von Müller & Hess aus Basel. Die Serie besteht aus 8 Stück mit je einem Buchstaben für das Wort „THEATER BASEL“. Aussenmasse: 53mm x 36mm. Ausgabejahr: 2007



Das Theater Basel ist das grösste Drei-sparten-Theater der Schweiz. Unter der Leitung von Michael Schindhelm wurde es 1999 als das beste deutschsprachige Theater ausgezeichnet. Die Grosse Bühne des Theaters wird hauptsächlich für Opern- und Ballettproduktionen benützt, die Kleine Bühne dient allen drei Sparten für kleinere Produktionen und seit 2002 finden im modernen Neubau, dem Neuen Schauspielhaus, vorwiegend Schauspielaufführungen statt.



Die Vorlage für die acht Zündholzschachteln war die neue Saisonvorschau-broschüre 2007/2008 für das Theater in Basel.



Neuheiten aus der Schweiz



EURO 08

Schachtelserie Fussball-Europameisterschaft 2008 in der Schweiz und Österreich vom COOP
 Die Serie besteht aus 10 Stück. Die Schachteln sind in deutscher und französischer Sprache beschriftet. Aussenmasse: 118mm x 58mm. Kaufdatum: April 2008



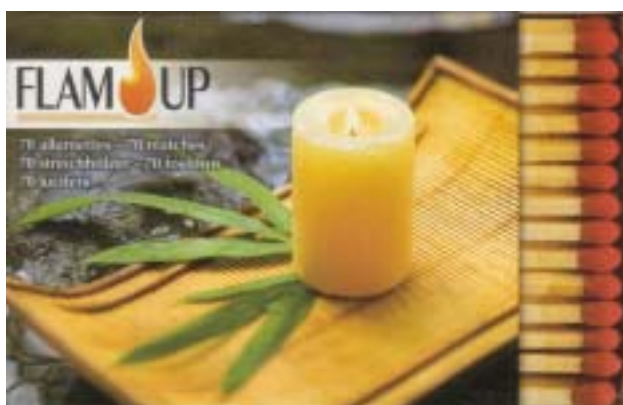
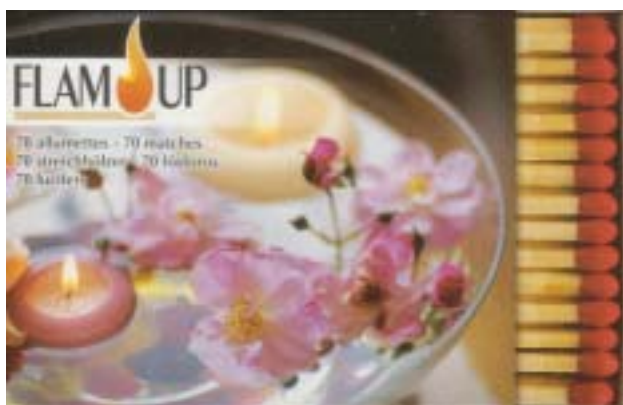
Ausgabennummer: 7079
 Schachtel-Nummerierung:
 1 - 10

Neuheiten aus dem Ausland



Gekauft in Frankreich

Die Schachteln sind nicht in Originalgrösse abgebildet.

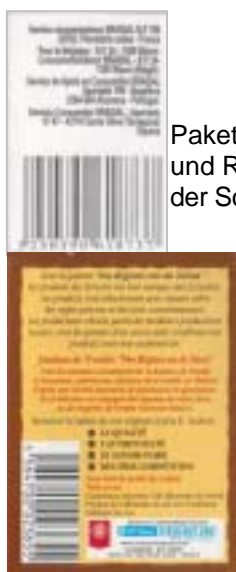
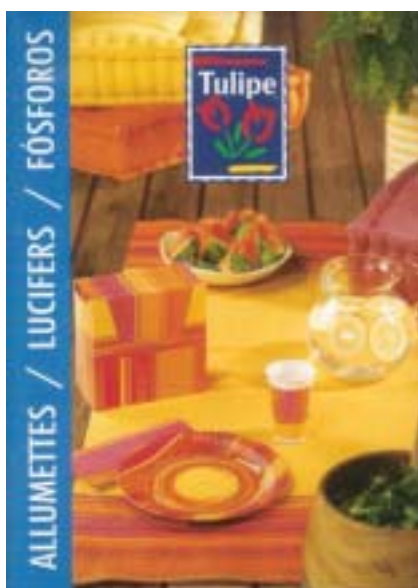


Neuheiten aus dem Ausland

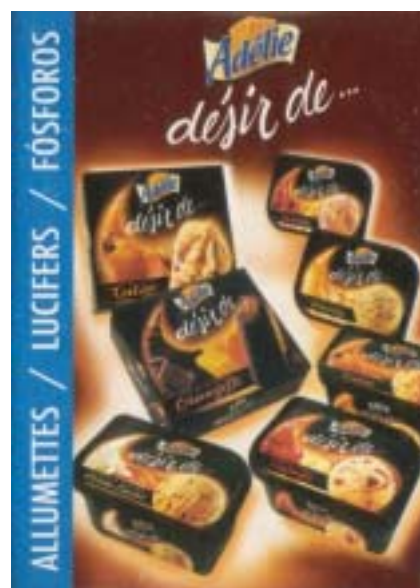


Gekauft in Frankreich

Die Schachteln sind nicht in Originalgrösse abgebildet.



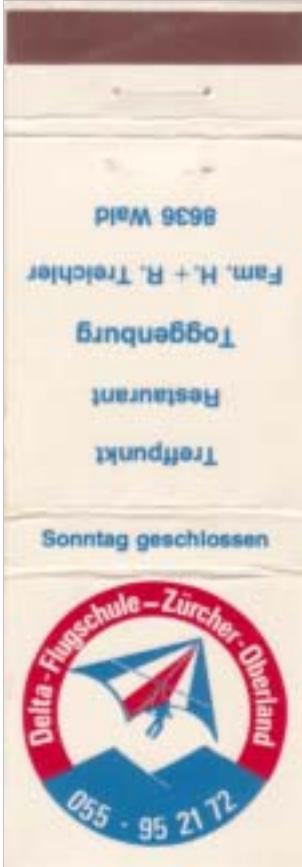
Paketetikete und Rückseite der Schachteln



Motiv – Phillumenie

Flugverkehr

In der Schweiz setzte das Flugzeitalter 1909 ein. In diesem Jahr fanden die ersten erfolgreichen Flüge mit Motorflugzeugen statt. Die erste Schweizer Fluggesellschaft, Ad Astra Schweizerische Luftverkehrs AG, wurde 1919 gegründet. Sie führte in ihrem ersten Betriebsjahr 4700 Flüge durch und transportierte 7384 Passagiere. Der wichtigste Schweizer Flughafen befindet sich in Kloten, in der Nähe von Zürich. Der Genfer Flughafen ist zum Teil auf französischem Territorium gebaut. Der Basler Flughafen, den die Städte Basel, Mulhouse und Freiburg teilen, liegt vollständig auf französischem Gebiet. Auch die Städte Bern und Lugano haben Flughäfen, von denen aus verschiedene Destinationen in Europa angefliegen werden. Total sind es 65 Flugplätze in der Schweiz.



1



2

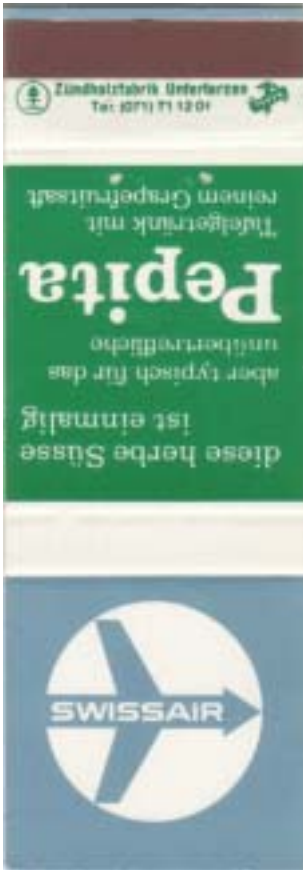


3



4

Motiv – Phillumenie



5



6



7



8



9



10

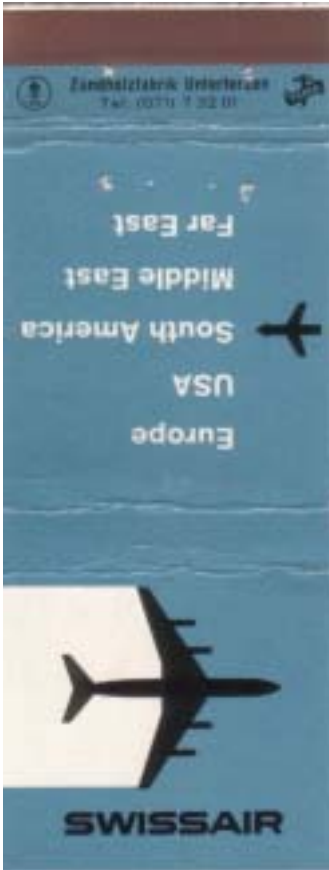


11



12

Motiv – Phillumenie



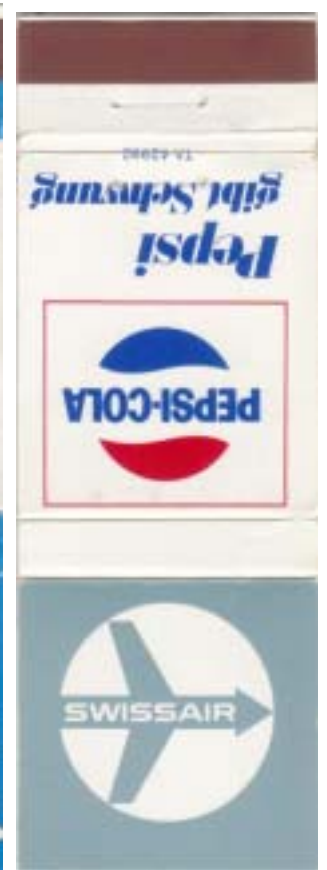
13



14



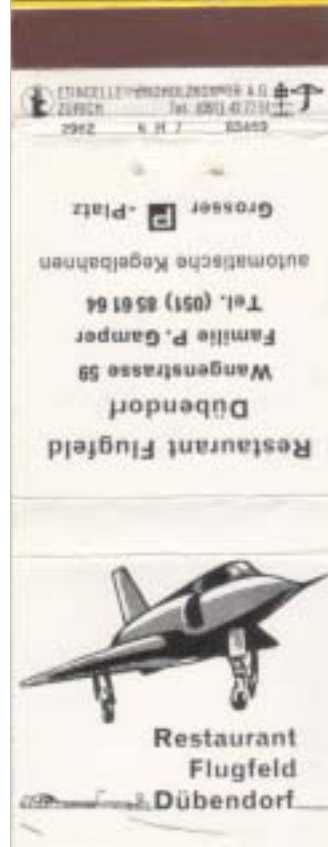
15



16



17



18



19



20

Motiv – Phillumenie



21



22



23



24



25



26

Motiv – Phillumenie



27



28



29



30



31

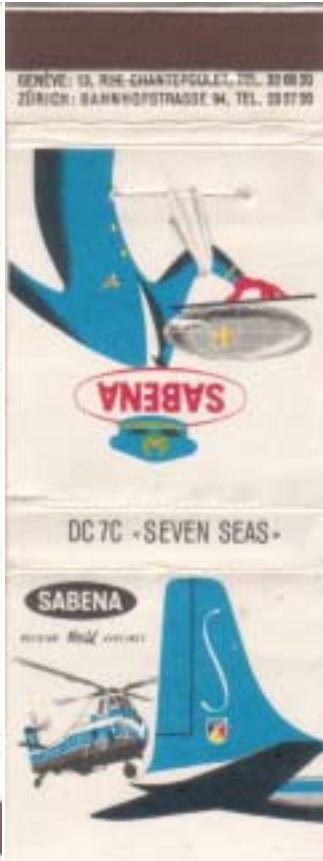
Motiv – Phillumenie



32



33



34



35



36



37



38



39

Motiv – Phillumenie



Zeichenerklärung:

1. Die Delta – Flugschule – Zürcher – Oberland nennt sich heute „Fly Center Züri Oberland“ und ist in der Gemeinde Gibswil im Tösstal beheimatet.
Das Restaurant Toggenburg in Wald wurde seit 1994 nach der Familie Treichler von Frau Birgit Krieg-Wioska geführt. Im Jahre 2004 wurde das Restaurant geschlossen. Ist aber heute wieder offen.
2. Martin Hugo Schaffner von Gränichen entdeckte schnell die Möglichkeiten des Altmetallhandels und wurde bereits mit 19 Jahren konzessionierter Altstoffhändler. Nach dem Krieg baute er in Suhr eine Tankstelle mit Reparaturwerkstätte. Martin Schaffner verkaufte das Benzin zwei Rappen billiger und wurde so zum Benzindiscounter. Schweizweit bekannt wurde er mit der Bergung eines Bombers aus dem Zugersee. Die Bergung dauerte zwei Monate, Martin Schaffner bezahlte alles aus der eigenen Tasche. An Land liess er einen Zaun aus Stoffbahnen um den Bomber anbringen, inserierte die Attraktion in den Zeitungen und verlangte von den Besuchern einen Franken und zehn Rappen Eintrittsgeld für die Besichtigung des Bombers. Am ersten Sonntag kamen trotz starkem Regen zehntausend Besucher und brachten Schaffner endlich Einnahmen.
Leupa-Druck AG, Herliberg
3. Die Aufgaben des Amtes für Luftverkehr sind die Entwicklung von Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für die Flughafenpolitik des Regierungsrates des Kantons Zürich.
Terza Zündholz AG, Zürich
4. Zündholzbriefli aus der Serie „USEGO Verkehrszeichen“ mit dem Gefahrensignal „Flugzeuge“.
Etincelle- Zündholzkontor AG, Zürich
5. Swissair-Logo mit Pepita Reklame. Die Pepita Süssgetränke werden von der Mineralquelle Eptingen AG vertrieben, die 1899 als eine der ersten Mineralquellen der Schweiz mit der Abfüllung von Mineralwasser begannen.
Zündholzfabrik Unterterzen
6. Swissair-Logo mit Rivella Reklame. Ein alkoholfreies diätetisches Tafelgetränk mit Milchserum, das seit 1951 zuerst in Stäfa, dann in Rothrist produziert wird.
Zündholzfabrik Unterterzen
7. Seit dem Oktober 2001 gibt es diese „Botschafterin der technisch modernen und gleichzeitig grundsoliden Schweiz im Ausland“ nicht mehr..
Etincelle Zündholz-Kontor AG, Zürich Herstellerjahr 1948
8. Die offizielle Jet-Kunstflugstaffel der Schweizer Luftwaffe gilt als Visitenkarte der Schweizer Armee im In- und Ausland. Sie ist 1964 gegründet worden.
Terza, Zürich, TA55310
9. Das Flughafen-Restaurant Altenrhein heisst heute Restaurant Cockpit.
Etincelle- Zündholzkontor AG, Zürich Herstellerjahr 1957
10. Swissair-Logo mit Pepsi-Cola Reklame.
Zündholzfabrik Unterterzen
11. Diese Fliegerstaffel 13 (Tiger F5E-Milizstaffel) der Schweizer Flugwaffe wurde im Jahre 2003 aufgelöst.
Terza Zündholz AG, St.Margrethen
12. Swissair-Logo mit Pepita Reklame.
Terza Zündholz AG, St.Margrethen
13. Swissair war von 1931 bis zu ihrer Nachlasstundung im Oktober 2001 (Grounding) und Liquidation ab März 2002 die nationale Fluggesellschaft der Schweiz. Die heute zur Lufthansa gehörende Swiss nutzt einen Teil der Flugzeuge und bedient eine Vielzahl der Flugstrecken der ehemaligen Swissair.
Zündholzfabrik Unterterzen

Motiv – Phillumenie



14. Swissair mit Knorr Suppen-Reklame.
Zündholzfabrik Unterterzen
15. Die Hotelkette Best Western Airporthotel hat das ehemalige Restaurant Flugplatz beim Regionalflughafen in Grenchen abgelöst.
16. Swissair-Logo mit Pepsi-Cola Reklame.
Terza Zündholz AG, Zürich
17. Balair war eine schweizerische Charterfluggesellschaft mit Sitz in Basel. Wegen der Weltwirtschaftskrise musste die Balair auf Druck des eidgenössischen Luftamtes hina 1931 zur Swissair fusionieren. Mit dem Ende der Swissair kaufte Hotelplan (Migros) Balair auf und gründete die neue Charterfluggesellschaft Belair Airlines.
Etincelle- Zündholzkontor AG, Zürich Herstellerjahr 1967
18. Das Restaurant Flugfeld in Dübendorf wurde 1990 von der Familie Caprari einer Totalsanierung unterzogen. Heute heisst das Restaurant „Grotto il Faro“ und ist Treffpunkt für Liebhaber der gepflegten italienischen Küche.
Etincelle Zündholz-Kontor AG, Zürich Herstellerjahr 1967
19. 1946 wurde die Linee Aeree Italiane SpA gegründet mit dem Auftrag ein internationales Flugnetz aufzubauen. 1957 fusionierten die Fluglinie mit der Ala Littoria und firmierte danach offiziell als Alitalia.
Etincelle-Comptoir d'Allumettes S.A., Zürich, Herstellungsjahr 1955
20. siehe unter 13.)
21. Canonica ist ein Familienunternehmen, das seit 1948 Dienstleistungen für die Nutzer des Internationalen Flughafens in Genf erbringt. Der Tätigkeitsbereich konzentriert sich auf die Lebensmittelindustrie (Luxus-Schokolade) und insbesondere auf die Gastronomie der Flugpassagiere.
Allubox, Bern-Neuchâtel
22. Die Crossair war eine Regionalfluggesellschaft, die vom Schweizer Luftfahrt-Pionier Moritz Suter am 28. November 1978 gegründet wurde. Bekannt wurde diese Fluggesellschaft durch ihre zum Teil recht auffälligen Sonderbemalungen („Phantom der Oper“, „McDonalds“). Nachdem die Konzernmutter SairGroup im Oktober 2001 Nachlassstundung beantragen musste, diente Crossair als Grundlage für den Aufbau der neuen schweizerischen Fluggesellschaft Swiss.
Cosmos Zünder
23. In Folge der Insolvenz der Swissair, der damaligen nationalen Fluggesellschaft der Schweiz, im Oktober 2001, wurde die Crossair im März 2002 in Swiss International Air Lines umbenannt. Die Swiss ist zu 100 Prozent ein Tochterunternehmen der Deutschen Lufthansa AG.
24. siehe unter 22.)
25. siehe unter 17.)
Hergestellt von Sabre, Japan
26. siehe unter 22.)
27. Ein Flugtaxi-Unternehmen im Linien- und Nichtlinien-Verkehr mit integrierter Flugschule ist seit März 1999 liquidiert worden.
28. South African Airways ist die grösste nationale und internationale südafrikanische Fluggesellschaft mit Sitz in Johannesburg. 1929 wurde sie als „Union Airways“ in Port Elisabeth gegründet und nahm mit 5 Flugzeugen die Beförderung von Passagieren zwischen Port Elisabeth, Johannesburg, Kapstadt und Durban auf.
29. siehe unter 13.)

Motiv – Phillumenie



30. Icelandair ist eine isländische Fluggesellschaft mit Sitz in Keflavik. Die Fluggesellschaft ist vollständig in privatem Besitz und hat eine Flottenstärke von 23 Maschinen.
Terza, Zürich
31. siehe unter 22.)
Terza, Zürich
32. Der Aéroport International de Genève im Genfer Vorort Cointrin ist der zweitgrösste Flughafen der Schweiz und zählt zu den grösseren Regionalflughäfen in Europa. Die Eröffnung war im Jahre 1922.
Etincelle-Comptoir d'Allumettes S.A., Zürich (Bawarel, Liebefeld)
33. Aerolineas Argentinas wurde am 3. Mai 1949 durch staatlich angeordneten Zusammenschluss der vier unabhängigen Fluggesellschaften ins Leben gerufen. Nach einer Privatisierungsphase ist die Gesellschaft heute wieder im Besitze des argentinischen Bundesstaates.
Etincelle-Comptoir d'Allumettes S.A., Zürich (Bawarel, Liebefeld)
34. Die Sabena war von 1923 bis 2001 die staatliche Fluggesellschaft Belgiens mit Sitz am Flughafen Brüssel. Nach ihrem Konkurs im Jahr 2001 wurde sie durch die SN Brussels Airlines ersetzt.
Zündholzfabrik Unterterzen
35. siehe unter 34.)
Etincelle-Comptoir d'Allumettes S.A., Zürich, Herstellungsjahr 1967
36. siehe unter 34.)
37. Die brasilianische Fluggesellschaft Varig wurde 1927 gegründet. Im April 2007 übernahm dann die ebenfalls brasilianische Fluggesellschaft Gol für 320 Mill. Dollar die Varig und fliegt nur noch innerhalb Südamerikas.
38. siehe unter 13.)
39. siehe unter 13.)
Terza Nyon, TA105879/1

Historisches



Zündholzfabrikation im Kanton Schaffhausen

Der Kanton Schaffhausen scheint nach unserem Wissensstand ein schlechtes Pflaster für die Zündholzproduktion gewesen zu sein. Unsere historischen Recherchen bis zurück ins Jahr 1850 haben keinen eindeutigen Beweis erbracht, dass in diesem Kanton tatsächlich je Zündhölzer produziert worden sind.



Wohl sind bei der Brandassekuranz bereits 1852 die Gebäude in fünf verschiedene Gefahrenklassen eingeteilt worden. Für die fünfte Klasse wurden explizit Gebäude zur Herstellung von Zündhölzern erwähnt.

Im Brandassekuranzbuch der Gemeinde Neunkirch wird ein massiver Steinbau für eine Zündholzfabrikation anno 1860 in die Risikokategorie 3 zurückgestuft. Stilllegung einer möglichen Produktionsstätte?

Vor einer Fabrikationsaufnahme musste vom Betreiber die sog. Betriebserlaubnis vom Kanton vorliegen. Diese war im eidgenössischen Regulativ vom 6. April 1880 über die Fabrikation von Zündhölzern festgelegt worden. In einem Schreiben vom 10. Januar 1883 an das Schweizerische Handelsdepartement berichtet der Präsident des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen unter anderem: „...In unsrem Kanton besteht nur ein Etablissement in welchem Zündhölzchen fabriziert werden.

Der betreffende Fabrikant ist speziell auf die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam gemacht worden...“. Leider ist in den Unterlagen weder ein Name noch eine Ortschaft erwähnt.

In der „Schaffhauser Kantonsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts“ findet man folgenden Hinweis unter der Rubrik: Neue Fabrikationsbetriebe auf dem Lande: „... ein weiterer Neunkirchner stiess 1861 mit seinem Vorhaben, mitten im Ort eine Werkstätte für die Fabrikation chemischer Zündhölzer zu etablieren, bei den Behörden auf entschiedenen Widerstand. Bereits 1852 war in Büttenhardt eine Zündholzfabrik geplant worden. Ob dieses Projekt je zustande gekommen ist, bleibt ungewiss.



Einen weiteren Hinweis auf eine mögliche Zündholzproduktion finden wir im Amtsblatt des Kantons Schaffhausen vom 28. März 1882: Unter Bauausschreibungen ist zu lesen: Herr Josef Bosshard beabsichtigt nach dem auf dem städtischen Baubureau aufgelegten Bauplane im Hause des Herrn Wildberger-Tabakfabrikant- in der Mühlenstrasse eine Zündholzfabrik einrichten zu lassen. Allfällige Einsprachen sind bis zum 7. April 1882 schriftlich einzugeben.

Als Antwort auf dieses Begehren finden wir im Ratsprotokoll: „Die Bewilligung wurde vom Regierungsrat am 12. April 1882 erteilt unter der Bedingung, dass der Kamin vom Boden bis über den First neu erstellt werden muss. Ebenfalls müssen die Türen mit Eisenblech beschlagen sein und hinter dem Ofen muss eine Feuermauer erstellt werden.

Einen weiteren möglichen Hinweis zur Produktion von Zündhölzern im Kanton Schaffhausen finden wir im Amtsblatt für den Kanton Schaffhausen vom 15. Dezember 1860. Darin ist zu lesen: Wilhelm Schacher aus Neunkirch, ist willens, bei seinem Hause eine Werkstätte zur Fabrikation chemischer Zündhölzer errichten zu lassen. Eine regierungsrätliche Stellungnahme ist im Protokoll vom 4. Januar 1861 publiziert worden. Darin ist festgehalten: Es ist entweder das fragliche Gewerbegebäude 100 Fuss entfernt von jedem anderen Gebäude zu erstellen, oder an dem vorgeschlagenen Platze ein vollständig feuersicheres, das ist nur aus Stein und Eisen bestehendes Gebäude zu errichten. Weiter lesen wir: Immerhin aber bleibt die Angelegenheit, den privaten Einsprachen vorbehalten so, dass vor Beseitigungen derselben von einem Bau auf dem vorgeschlagenen Platze keine Rede sein kann.

Fazit: Wie eingangs erwähnt, gibt es Hinweise und Fakten welche die Möglichkeit einer ehemaligen Zündholzproduktion im Kanton Schaffhausen nicht ausschliessen. Allerdings ist in Sammlerkreisen weder eine Zündholzetikette noch eine Zündholzschachtel aus diesem Kanton bekannt.

Ernst Glanzmann

©Schweizerisches Zündholzmuseum

Impressum

„s`Zündhölzli“, Vereinszeitschrift des **Schweizerischen Zündholzsammler-Club**, mit Sitz in Oftringen.

Redaktionsmitglieder: Ernst Glanzmann, Stefan Joset, Beat Wasser, Martin Joset.

Redaktionsanschrift: Stefan Joset, Kammermattweg 10, CH-4107 Ettingen

E-mail: s.joset@zuendholzmuseum.ch

Erscheint: zweimal im Jahr, Redaktionsschluss; 31.03. und 30.09.

Vereinsanschrift: Präsident Beat Wasser, Zürichstrasse 2, CH-4665 Oftringen.

Natel: 004179 541 42 45

Kassier: Stefan Joset, Kammermattweg 10, CH-4107 Ettingen,

E-mail: s.joset@zuendholzmuseum.ch

Abo-Preis: für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag (40.- CHF / 30.- € jährlich) enthalten.

Zweitbezug für Mitglieder 15.- CHF / 12.- € jährlich.

Schweizerisches Zündholzmuseum: Präsident Beat Wasser, Zürichstrasse 2, CH-4665 Oftringen, E-mail: b.wasser@zuendholzmuseum.ch, Natel: 004179 541 42 45,

Fax: 004162 798 03 07

Internet: <http://www.zuendholzmuseum.ch>

Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern hat in den Jahren 1992 –1999 sechs Serien über Verkehrsmittel herausgegeben. Es handelt sich jeweils um sechs verschiedene, nummerierte Zündholzbriefli.


verkehrshaus.ch

1.Serie
Lokomotiven

2. Serie
Schiffe

3. Serie
Flugzeuge

4. Serie
Autos

5. Serie
Velos

6. Serie
Motorräder

Ausgabejahr
1992

Ausgabejahr
1993

Ausgabejahr
1995

Ausgabejahr
1996

Ausgabejahr
1998

Ausgabejahr
1999



3. TERZA COLLECTION AIRCRAFT

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 1 / 8

Europe's greatest
Verkehrsmuseum - Ein Erlebnis

Le musée des transports le plus
grand en Europe - une expérience unique

Musee suisse des transports

Europe's greatest
Transport Museum - a Must

Swiss Transport Museum

Liekkir 5, CH-6006 Luzern - Lucerne
Gedehel - Quwert - Oden
1. 3.-31.10. 9-18h
1.11.-28. 2.-10-16h

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 1 / 8



TERZA AIRCRAFT COLLECTION 1 / 8

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 2 / 8

Europe's greatest
Verkehrsmuseum - Ein Erlebnis

Le musée des transports le plus
grand en Europe - une expérience unique

Musee suisse des transports

Europe's greatest
Transport Museum - a Must

Swiss Transport Museum

Liekkir 5, CH-6006 Luzern - Lucerne
Gedehel - Quwert - Oden
1. 3.-31.10. 9-18h
1.11.-28. 2.-10-16h

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 2 / 8



TERZA AIRCRAFT COLLECTION 2 / 8

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 3 / 8

Europe's greatest
Verkehrsmuseum - Ein Erlebnis

Le musée des transports le plus
grand en Europe - une expérience unique

Musee suisse des transports

Europe's greatest
Transport Museum - a Must

Swiss Transport Museum

Liekkir 5, CH-6006 Luzern - Lucerne
Gedehel - Quwert - Oden
1. 3.-31.10. 9-18h
1.11.-28. 2.-10-16h

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 3 / 8



TERZA AIRCRAFT COLLECTION 3 / 8

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 4 / 8

Europe's greatest
Verkehrsmuseum - Ein Erlebnis

Le musée des transports le plus
grand en Europe - une expérience unique

Musee suisse des transports

Europe's greatest
Transport Museum - a Must

Swiss Transport Museum

Liekkir 5, CH-6006 Luzern - Lucerne
Gedehel - Quwert - Oden
1. 3.-31.10. 9-18h
1.11.-28. 2.-10-16h

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 4 / 8



TERZA AIRCRAFT COLLECTION 4 / 8

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 5 / 8

Europe's greatest
Verkehrsmuseum - Ein Erlebnis

Le musée des transports le plus
grand en Europe - une expérience unique

Musee suisse des transports

Europe's greatest
Transport Museum - a Must

Swiss Transport Museum

Liekkir 5, CH-6006 Luzern - Lucerne
Gedehel - Quwert - Oden
1. 3.-31.10. 9-18h
1.11.-28. 2.-10-16h

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 5 / 8



TERZA AIRCRAFT COLLECTION 5 / 8

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 6 / 8

Europe's greatest
Verkehrsmuseum - Ein Erlebnis

Le musée des transports le plus
grand en Europe - une expérience unique

Musee suisse des transports

Europe's greatest
Transport Museum - a Must

Swiss Transport Museum

Liekkir 5, CH-6006 Luzern - Lucerne
Gedehel - Quwert - Oden
1. 3.-31.10. 9-18h
1.11.-28. 2.-10-16h

TERZA AIRCRAFT COLLECTION 6 / 8



TERZA AIRCRAFT COLLECTION 6 / 8